

dem Umschlag von Zeitschriften). Nun heißt es aber in § 6 der Vorlage:

»Wird dargetan, daß für die Einrückung ein geringerer als der nach den angemeldeten Gebührenätzen zu berechnende Betrag bezahlt ist, so wird dieser Betrag der Steuererhebung zugrunde gelegt.«

Wenn nun tatsächlich überhaupt nichts für die Einrückung bezahlt wird (— und das geschieht nicht bloß bei eigenen Anzeigen des Verlags, sondern auch vielfach bei Ankündigungen von Wohltätigkeitsveranstaltungen, patriotischen Festen u. dgl. —), so darf sinngemäß doch auch keine Steuer dafür erhoben werden. Was aber die eigenen Anzeigen der Verleger im besonderen betrifft, so heißt es in der Begründung der Vorlage zu § 1 (amtliche Ausgabe, Seite 15):

»Als Einrückungen im Sinne des Gesetzes sind nur solche Anzeigen anzusehen, die von dritten Personen ausgehen. Es gehören also dazu nicht die von dem Herausgeber des Anzeigeblasses selbst ausgehenden Anzeigen.«

Hiernach dürfte es wohl außer Zweifel sein, daß nach der Absicht der Regierung der Verleger seine eigenen Anzeigen in seinen eigenen Blättern nicht zu besteuern braucht. Um volle Klarheit zu schaffen, wird es sich aber empfehlen, bei der Beratung der Vorlage diesen Punkt zur Sprache zu bringen. Auch die Frage der Besteuerung der vom Verleger unentgeltlich aufgenommenen Anzeigen fremder Personen, Vereine und Körperschaften müßte bei dieser Gelegenheit erörtert werden, damit die Regierung Gelegenheit findet, sich dazu zu äußern. K.

Offizielles Adressbuch des Deutschen

Buchhandels. (Begründet von O. A. Schulz.)

71. Jahrg. 1909. Im Auftrage des Vorstandes bearbeitet von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Mit dem Bildnisse Karl I. Trübners. Lex.-8°. XXIII, 593, 293, 27, 57, 183, 65 u. 14 S. Mit 5 Beigaben. Leipzig, Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Preis für Mitglieder 10 M., für Nichtmitglieder 12 M.

* E. Der neue Jahrgang (1909) des Offiziellen Adressbuchs für den Deutschen Buchhandel (im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler) ist den Bestellern soeben zugegangen. Wieder ein sehr umfangreicher Band, zu handlicherem Gebrauch aber auch in einer zweibändigen Ausgabe zu haben, der erste Band (Firmenverzeichnis) auch mit Schreibpapier durchschossen zwecks handschriftlicher Nachträge.

Die Einteilung ist nicht verändert. Sie umfaßt die gewohnten 5 Abteilungen, die ihrerseits in die gleichfalls bekannten Unterabteilungen gegliedert sind.

Von Neuerungen in der Einrichtung des Bandes ist im Firmenverzeichnis das Doppelkreuz ++ hinter dem Bank- (Münz-) Zeichen zu nennen zur Kennlichmachung von Firmen, die Bankkonto haben und Schecks »nur zur Berechnung« annehmen. Im Städteverzeichnis sind die Zeichen Rbh (= Reichsbankhauptstelle), Rbn (= Reichsbanknebenstelle), Rbs (= Reichsbankstelle) hinzugekommen.

An Firmen verzeichnet der neue Jahrgang 12264. Davon sind reine Verlags-Buchhandlungen 3245, reine Verlags-Kunsthandlungen 376, reine Verlags-Musikalienhandlungen 490, Sortiment-Buchhandlungen (ausschließliche

und mit Nebenzweigen aller Art, auch mit Verlag) zusammen 7154 (im Vorjahre 7012), reine Kunst-Sortimente 157, reine Musikalien-Sortimente 601, reine Antiquariate 241.

Ausliefern lassen ihren Verlag in Leipzig (ganz oder teilweise) 3166 Firmen. Die Zahl der ihren Bedarf wählenden Sortimente ist 7550, die der Neuigkeiten unverlangt annehmenden nur 358. Der Mitgliederstand des Börsenvereins war am 30. Oktober 1908: 3442, — der Nichtmitglieder, die die Verkehrsordnung des Börsenvereins anerkennen, 1642, — die der die Restbuchhandelsordnung anerkennenden Nichtmitglieder 874.

Das Antiquariat wird einschließlich der 241 reinen Antiquariate von insgesamt 1802 Firmen betrieben, — Kolportage (Verlag und Sortiment) von 749 Firmen.

Der Verkehrsvermittlung dienen 241 Kommissionsgeschäfte. Diese verteilen sich auf Leipzig (152), Wien (30), Berlin (27),¹⁹ Stuttgart (11), Budapest (10), Zürich (6), Prag (5 Kommissionäre). An Kommittenten bedienen: Leipzig 11022, Wien 548, Berlin 233,²⁵ Stuttgart 646, Budapest 54, Zürich 59, Prag 54.

Den Kunsthandel betreiben (im Verlag und Sortiment, auch als Nebenzweig) insgesamt 2918 Firmen, — den Landkarten- u. Handel 614, — den Lehrmittelhandel 665, — das Leihgeschäft (Leihbibliothek, Musikalienleihe, Lesezirkel) 2033, — das Musikaliengeschäft 3643.

An neuen Firmen verzeichnet der neue Jahrgang 830 erloschen oder vom Leipziger Verkehr zurückgetreten sind im Jahre 1908: 444 Firmen, geändert 801, in Konkurs geraten 48 Firmen.

Die Gesamtzahl der verzeichneten Firmen verteilt sich auf insgesamt 2417 Städte. Davon liegen 1692 im Deutschen Reich (9548 Firmen); 311 in Österreich-Ungarn (1075 Firmen); 76 in der Schweiz (327 Firmen); 229 in den übrigen europäischen Staaten (1033 Firmen); 67 in Amerika (210 Firmen); 16 in Afrika (24 Firmen); 18 in Asien (37 Firmen); 8 in Australien (10 Firmen).

Außer den umfangreichen Posttarifen für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz, den Münzumrechnungstabellen für Postanweisungen nach 53 Ländern, den Tabellen für den Postzeitungsverkehr enthält der Band wieder viele Nachweise, die ihn für den buchhändlerischen Verkehr wertvoll machen. Zum schnellen Auffinden irgend welcher Auskunft bediene man sich des alphabetischen Schlagwortverzeichnis auf Seite XIII—XVII im Eingang des Bandes.

Auch über Personalien gibt der neue Band in gewohnter Weise Auskunft. Vom Oktober 1908 bis Oktober 1909 sind dem deutschen Buchhandel 140 Handlungsinhaber, Geschäftsteilhaber und Prokuristen durch den Tod entrisen worden. Das alphabetische Verzeichnis auf Seite XIX—XXI nennt ihre Firma, den Todestag und, soweit bekannt, auch das Alter.

An Geschäftsjubiläen bringt das Jahr 1909 als bemerkenswertestes das zweihundertundfünfzigjährige der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart. Ihm folgt das hundertundfünfzigjährige der Königlichen Regierungs-Buchdruckerei in Stralsund. 12 Firmen blicken im Jahre 1909 auf ein hundertjähriges, 44 auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurück.

Den neuen Band eröffnet vor dem Titel das Bildnis unseres unvergeßlichen Dr. Karl Trübner, Straßburg († 2. Mai 1907), eine vortreffliche Photographie von L. Angerer, Berlin. Warm beredt dem Wirken des vortrefflichen, bescheidenen und willensstarken Mannes gerecht werdend, gibt sein Geschäftsteilhaber Herr Dr. Walter de Gruyter in klaren Umrissen das inhaltreiche Lebensbild des Freundes.